

Tagfalter in Rheinland-Pfalz

mit regionalem Schwerpunkt Mainz-Bingen,
sowie Rheinhessen, Binger Wald, Soonwald und dem Hunsrück

Der Blaue Eichen-Zipfelfalter

- *Favonius quercus* (LINNAEUS, 1758) -



Inhalt

Kurzporträt & Verbreitung	2
Falterbeschreibung.....	2
Lebensraum.....	3
Lebensweise des Falters	3
Eier	4
Raupe.....	4
Puppe	5
Überwinterung	6
Besonderheiten.....	6
Beobachten / Nachweis	6
Zucht / Umweltbildung	6
Artenschutz / Gartengestaltung.....	6
Danksagung	6
Literaturverzeichnis.....	6

Tagfalter in Rheinland-Pfalz - der Blaue Eichen-Zipfelfalter

Autor: Wolfgang Düring

Letzte Aktualisierung: 22. November 2020

Dieses Dokument und viele weitere Artenporträts von Tagfaltern in RLP wurden vom BUND veröffentlicht unter: <https://www.bund-rlp.de/themen/tiere-pflanzen/schmetterlinge/artenportraits-der-tagfalter/>

Kurzporträt & Verbreitung

Der Blaue Eichen-Zipfelfalter kommt noch in allen Regionen von Rheinland-Pfalz vor. Er kommt flächendeckend in den mit Eichen durchsetzten Mischwäldern in Mainz-Bingen, in Rheinhessen, im Binger Wald, im Soonwald und im Hunsrück vor.

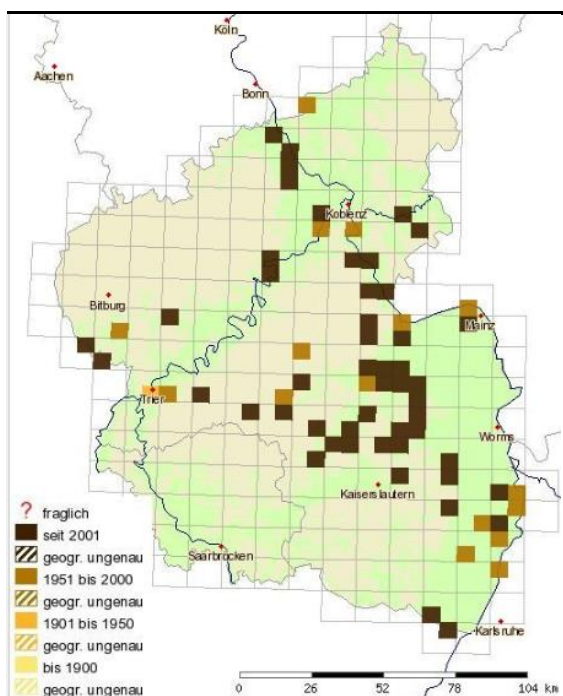


Abbildung 1: Vorkommen des Blauen Eichen-Zipfelfalters gemäß der Landesdatenbank Schmetterlinge in Rheinland-Pfalz (POLLICHA, 2020) – ein realistischeres Bild des Vorkommens erfordert eine bessere Kartierung, wie z.B. im Artenfinder: (Ministerium für Umwelt, 2020).

Der Blaue Eichen-Zipfelfalter kommt in Eichenwäldern, in mit Eichen durchsetzten Mischwäldern, aber auch auf einzeln oder in

Gruppen stehenden Eichen vor. Aus den überwinterten Eiern schlüpfen im Frühjahr die Raupen, die ersten Falter erscheinen im Juni, sie bilden nur eine Generation pro Jahr, deren Flugzeit im späten August endet.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ei												
Raupe												
Puppe												
Falter												

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ei												
Raupe												
Puppe												
Falter												

Falterbeschreibung

Der Blaue Eichen-Zipfelfalter gehört zur Familie der Bläulinge. Der kleine Falter hat eine Flügelspannweite von ca. 2,5 bis 3,5 cm (Bellmann, 2016). Namensgebend sind für alle Zipfelfalter die Zipfel an den Flügelenden der Hinterflügel. Die Flügeloberseite ist braungrau mit größeren blauen Anteilen.



Abbildung 2: Frisch geschlüpftes Weibchen des Blauen Eichen-Zipfelfalters aus einer ex-ovo Zucht am 6.6.2020



Abbildung 3: Frisch geschlüpfter Blauer Eichen-Zipfelfalter in Neupfalz (Soonwald) am 26.6.2011

Die Flügelunterseiten sind grau-braun mit einem weißen Band und einem orangefarbenen dunkel gekernten Flecken am Hinterflügelrand.

Bei den Männchen sind die Vorderflügel und Teile der Hinterflügel fast komplett blau gefärbt. Die Männchen sind aber nur sehr selten in Bodennähe und mit geöffneten Flügeln zu beobachten.

Die Flügelunterseite ist bei beiden Geschlechtern gleich gefärbt.

Lebensraum

Der typische Lebensraum des Blauen Eichen-Zipfelfalters sind besonnte Waldränder mit Eichen. Die Falter kommen aber auch inmitten von Mischwäldern oder an Alleen, in Parks, an Autobahnen und an einzeln stehenden Eichen vor. Voraussetzung sind einzig Eichen, die als Fraßpflanzen für die Raupen benötigt werden.



Abbildung 4: Breiter sonniger Waldweg bei Stein-Bockenheim mit Eichen - ein Lebensraum des Blauen Eichen-Zipfelfalters am 19.5. 2019

Lebensweise des Falters

In einer naturnah durchgeführten Zucht schlüpften die Falter in Bingen-Dromersheim bereits am 4.6.2020. Üblicherweise schlüpfen die Falter gegen Ende Juni, bzw. Anfang Juli. Der jahreszeitlich späteste Falter wurde vom Autor am 25. August 2017 in Stein-Bockenheim beobachtet. Auch Anfang September ist vereinzelt noch mit späten Faltern zu rechnen.

Die Schmetterlinge halten sich oft im Kronenbereich der Bäume auf und werden deshalb selten beobachtet. Direkt nach dem Schlüpfen der Falter, aus den am Boden

liegenden Puppen, werden die Falter hin und wieder beim Trocknen ihrer Flügel gesichtet.



Abbildung 5: Frisch geschlüpfter Blauer Eichen-Zipfelfalter in Neupfalz (Soonwald) am 26.6.2011



Abbildung 6: Frisch geschlüpfter Falter in Bodennähe am 3.7.2010 bei Stein-Bockenheim

Sie ernähren sich vorwiegend von den Ausscheidungen der Blattläuse (Honigtau) auf den Blättern der Bäume und werden selten beim Saugen an Blüten gesichtet.



Abbildung 7: Blauer Eichen-Zipfelfalter beim Aufsaugen von Honigtau im Soonwald in der Nähe der Trifthütte am 4.7.2019

Gegen Ende der Flugzeit sind insbesondere die weiblichen Falter an warmen Tagen morgens wieder häufiger am Boden zu finden und saugen an feuchter Erde oder an Exkrementen. In der Literatur wird eine

nachvollziehbare recht lange Lebensdauer der Falter mit 32 Tagen angegeben (Settele, et al., 1999).

Eier

Die Reifung der Eier im Leib des Weibchens dauert mit ca. 9-12 Tagen recht lange (Settele, et al., 1999). Die Eiablage erfolgt ab Anfang Juli. Die Eier werden einzeln meist an den Zweigspitzen direkt unterhalb der Blütenknospen von sonnig stehenden Eichen abgelegt. Ein Weibchen kann bis zu ca. 100 Eier ablegen (Settele, et al., 1999).



Abbildung 8: Ei des Blauen Eichen-Zipfelfalters während der Überwinterung am 16.2.2019 im Binger Wald bei Manubach



Abbildung 9: Gleiches Bild wie oben - Vergrößerung

Die hellgrauen Eier tragen noppenähnliche Ausstülpungen auf der Oberfläche. Nach der Überwinterung schlüpfen die Raupen.

Raupe

Mit dem Blattaustrieb der Eichen im April schlüpfen die Raupen.

Die L1-Raupe ist grau und hat einen schwarzen Kopf. Die L1-Raupen halten sich zeitweilig in den noch nicht vollständig geöffneten Blütenknospen auf.



Abbildung 10: Frisch geschlüpfte Raupe (L1) des Blauen Eichen-Zipfelfalters am 2.4.2014 (Zuchtfoto)



Abbildung 11: Gleiches Bild wie oben - Vergrößerung



Abbildung 12: L2-Raupe des Blauen Eichen-Zipfelfalters auf der sich öffnenden Blüte der Eiche am 18.4.2020

Die L2-Raupe ist hellbraun und hat eine den Knospenblättern ähnliche schuppenähnliche Musterung.



Abbildung 13: L3-Raupe des Blauen Eichen-Zipfelfalters am 19.4.2020 im Basisbereich der Eichenknospe (Zuchtfoto)

Die Raupen ruhen jetzt und später im Basisbereich der Knospen und sind hier deshalb optimal getarnt.

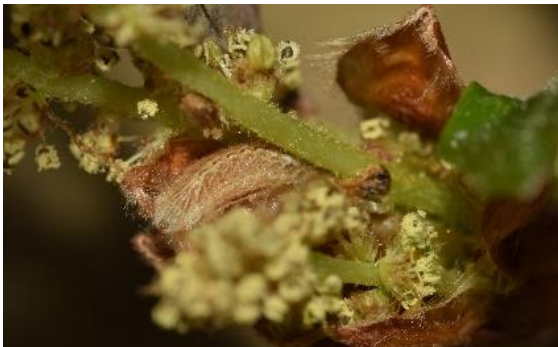


Abbildung 14: Raupe (L3) des Blauen Eichen-Zipfelfalters in einer Blüte einer Eiche am 19.4.2020 (Zuchtfoto)

Die älteren Raupen fressen auch an den frisch austreibenden Blättern der Eichen.



Abbildung 15: Raupe (L3) des Blauen Eichen-Zipfelfalters beim Fressen eines Eichenblattes am 23.4.2020 (Zuchtfoto)



Abbildung 16: Raupe (L4) des Blauen Eichen-Zipfelfalters am 23.4.2020 auf einem Eichenzweig während einer Fraßpause (Zuchtfoto)

Die L5-Raupe erreicht eine max. Länge von ca. 1,5 cm (Bellmann, 2016). Die Raupe benötigt für ihre komplette Entwicklung ca. 4-5 Wochen.



Abbildung 17: Raupe (L4/L5) des Blauen Eichen-Zipfelfalters auf der Unterseite eines Eichenblattes am 25.4.2020 (Zuchtfoto)

Puppe

Zur Verpuppung verlassen die Raupen die Bäume und ziehen sich auf den Boden zurück. Nach Bellmann findet die Verpuppung zwischen Moosen oder in der Laubstreu statt (Bellmann, 2016).



Abbildung 18: Vorpuppe des Blauen Eichen-Zipfelfalters am Boden unter abgefallenen Blättern am 4.5.2020 (Zuchtfoto)



Abbildung 19: Mit einem feinen Faden am Eichenblatt angesponnene, am Boden liegende Gürtelpuppe des Blauen Eichen-Zipfelfalters am 5.6.2020 (Zuchtfoto)

Die Entwicklungsdauer der Gürtelpuppe bis zum Schlüpfen des Falters beträgt ca. 4 Wochen.



Abbildung 20: Frisch geschlüpfter Blauer Eichen-Zipfelfalter am 6.6.2020 (Zuchtfoto)

Überwinterung

Der Blaue Eichen-Zipfelfalter überwintert als Ei in der Regel direkt unterhalb der Blütenknospe einer Eiche im Freien.



Abbildung 21: Von Flechten überwuchertes Ei des Blauen Eichen-Zipfelfalters nach der Überwinterung am 19.3.2014 im Binger Wald bei Manubach

Besonderheiten

Der Blaue Eichen-Zipfelfalter lebt ähnlich den anderen Zipfelfaltern, der menschlichen Beobachtung etwas unzugänglich, im Gipfelbereich der Bäume. Obwohl sie fast überall vorkommen, werden die Falter selten beobachtet.

Beobachten / Nachweis

Der Blaue Eichen-Zipfelfalter ist als Ei an den Knospen von Eichen mit etwas Übung recht einfach nachzuweisen. Eine detaillierte Beschreibung der Suche nach den Eiern kann man dem Werk von Gabriel Hermann entnehmen (Hermann, 2007). Die Falter können am Beginn ihrer Flugzeit (Ende Juni / Anfang Juli) und die Weibchen dann noch einmal gegen Ende ihrer Flugzeit mit etwas Glück in Bodennähe beobachtet werden. Die Raupen werden wegen ihrer vorzüglichen

Tarnung selten gefunden. Puppen können faktisch nur zufällig gefunden werden.

Zucht / Umweltbildung

Der Blaue Eichen-Zipfelfalter ist recht einfach zu züchten. Eier sind im Winter relativ gut zu finden. Nach dem Schlüpfen der Raupen benötigen sie möglichst frische sich gerade öffnende Blütenknospen von Eichen. Später können sie auch mit Eichenblättern gefüttert werden.

Artenschutz / Gartengestaltung

Der Blaue Eichen-Zipfelfalter ist weder auf der Roten Liste für Rheinland-Pfalz (Schmidt, 2013) noch auf der Roten Liste für Deutschland (Settele, et al., 2005) verzeichnet. Er steht nicht unter Schutz nach dem §7 des Bundes-Naturschutzgesetzes.

Der Blaue Eichen-Zipfelfalter ist aktuell in Rheinland-Pfalz nicht gefährdet. Besondere Maßnahmen sind zu seinem Erhalt nicht notwendig. Im Gartenbereich kann eine einzelne Eiche schon ausreichen, um dem Falter eine Entwicklungsmöglichkeit zu bieten.

Danksagung

Für die wertvollen Korrekturhinweise möchte ich mich bei hiermit bei Jochen Eidel sehr herzlich bedanken.

Literaturverzeichnis

- Arbeitsgruppe Schmetterlinge Deutschlands 2016. 2020.** Schmetterlinge Deutschlands. [Online] 2020. <https://www.schmetterlinge-d.de>.
- Bellmann, H. 2016.** *Der neue Kosmos Schmetterlingsführer - Schmetterling, Raupen und Futterpflanzen*. Stuttgart : Franckh-Kosmos Verlags GmbH & Co., 2016.
- Bräu, M., et al. 2013.** *Tagfalter in Bayern*. Stuttgart : Eugen Ulmer Verlag, 2013.
- Ebert, G. und Rennwald, E. 1991.** *Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 1: Tagfalter 1*. Karlsruhe : Ulmer Verlag, 1991.

- Föhst, P. & Broszkus, W. 1992.** Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna des Hunsrück-Nahe-Gebiets. *Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz*. 1992, Bd. Beiheft 3.
- Hasselbach, W. 1981.** *Bestandsentwicklung der Tagfalter Rhein Hessens in den Jahren 1966-1980*. Mainz : s.n., 1981.
- Hermann, Gabriel. 2007.** *Tagfalter suchen im Winter - Zipfelfalter, Schillerfalter und Eisvögel*. Norderstedt : Books on Demand GmbH, 2007.
- Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten. 2020.** ArtenFinder RLP. [Online] 2020. <https://artenfinder.rlp.de>.
- POLLICHIA. 2020.** Landesdatenbank Schmetterlinge Rheinland-Pfalz. [Online] 2020. <http://rlp.schmetterlinge-bw.de/>.
- Schmidt, A. 2013.** *Rote Liste der Großschmetterlinge in Rheinland-Pfalz*. Mainz : Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, 2013.
- Schön, W. 2020.** Portal für Schmetterlinge / Raupen. [Online] 2020. <http://www.schmetterling-raupe.de/>.
- Schotthöfer, A., et al. 2014.** *Tagfalter in Rheinland-Pfalz - beobachten und erkennen*. Neustadt : Eigenverlag der Pollichia, 2014.
- Schulte, T., et al. 2007.** *Die Tagfalter der Pfalz, Band 1, - Flora und Fauna in Rheinland-Pfalz Beiheft 36*. Landau : Gnor-Eigenverlag, 2007.
- Schweizerischer Bund für Naturschutz. 1987.** *Tagfalter und ihre Lebensräume - Arten - Gefährdung - Schutz - Band 1 - Schweiz und angrenzende Gebiete*. Egg/ZH : K. Hollinger, Fotorotar AG, 1987.
- Settele, J., et al. 2005.** *Schmetterlinge; Die Tagfalter Deutschlands*. Stuttgart : Ulmer Verlag, 2005.
- Settele, J., Feldmann, R. und Reinhardt, R. 1999.** *Die Tagfalter Deutschlands*. Stuttgart : Ulmer Verlag, 1999.
- Weidemann, H.-J. 1986.** *Tagfalter - Entwicklung - Lebensweise - Band 1 & 2*. Melsungen : Verlag J. Neumann-Neudamm, 1986.